

COVID-19-Impfung

Stand:
Juni 2023

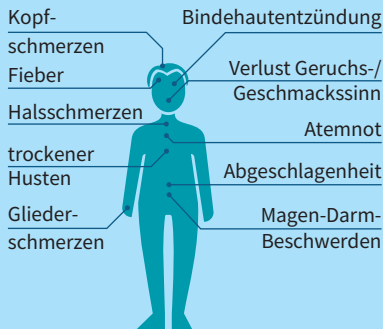
SARS-CoV-2-Virus

- ❗ **Das Coronavirus (SARS-CoV-2) verursacht die Krankheit COVID-19.**
- ❗ Infizierte können ansteckend sein, selbst wenn sie keine oder milde Symptome haben.
- ❗ Die Erkrankungsrisiken steigen mit zunehmenden Alter und bei bestimmten Risikofaktoren (z. B. Immunschwäche).
- ❗ Impfungen haben eine hohe **individuelle** Schutzwirkung vor schwerer Erkrankung und Tod.



Wovor schützt die Impfung?

Häufige COVID-19-Symptome



Komplikationen

- Lungenentzündung
- Atemnot bis hin zu Beatmungspflichtigkeit
- neurologische und kardiovaskuläre Folgeschäden
- überschießende Immunreaktion
- Long-COVID und Post-COVID
- Tod

Gesunde Kinder und Jugendliche haben meist milde oder asymptomatische Krankheitsverläufe. Vorerkrankungen erhöhen aber auch bei ihnen das Risiko für einen schweren Verlauf.



Für wen ist die Impfung empfohlen?

18- bis 59-Jährige inkl. Schwangere	Personen ab 60 Jahren	Personen ab 6 Monaten mit erhöhtem Risiko aufgrund von Grunderkrankungen	Familienangehörige/enge Kontakte von Personen mit hohem Risiko	BewohnerInnen in Einrichtungen der Pflege	medizinisches und pflegendes Personal mit direktem Patientenkontakt
Grundimmunisierung	Auffrischimpfung		weitere Auffrischimpfungen		



Warum sind mehrere Impfungen für die Basisimmunität wichtig?

1 Grundimmunisierung + Auffrischimpfung

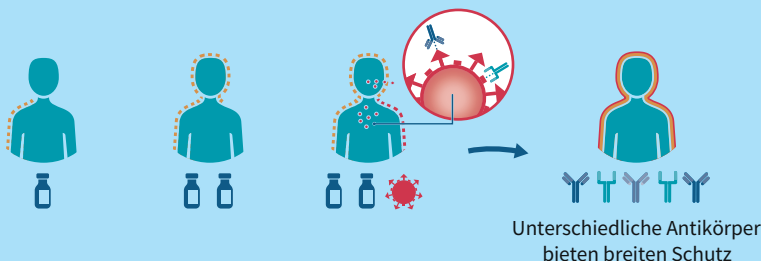


❗ Risikogruppen können durch weitere Auffrischimpfungen ihren Impfschutz steigern/verlängern.

❗ Infektionen allein bauen keinen ausreichenden Immunschutz auf.

❗ Keine Empfehlung zur Infektion! Das Aufbauen der hybriden Immunität ist mit den Risiken einer Infektion verbunden.

2 Hybride Immunität: Impfungen + Infektion



❗ Auch nach einer oder mehreren durchgemachten Infektionen sollte geimpft werden, um eine hybride Immunität zu erzielen.





Antworten auf häufig gestellte Fragen

? Warum ist es weiterhin wichtig, sich gegen COVID-19 impfen zu lassen?

- ! SARS-CoV-2 zirkuliert weiterhin in der Bevölkerung, doch die epidemiologische Situation von COVID-19 hat sich mittlerweile stark verändert. Die hohe Immunität in der Bevölkerung sowie die Omikron-Subvarianten haben dazu geführt, dass heute deutlich weniger schwere Verläufe und Langzeitfolgen auftreten als zu Beginn der Pandemie. Das ist ein Erfolg der Impfung, die auch zukünftig wichtig für den Schutz der Bevölkerung bleibt. Der Impfschutz lässt jedoch mit der Zeit nach, weshalb für die besonders gefährdeten Gruppen weitere Auffrischimpfungen im Herbst empfohlen sind.

? Für welche Personen ist ein aktueller COVID-19-Impfschutz besonders wichtig?

- ! Für Personen im Alter ab 6 Monaten mit bestimmten Erkrankungen wurde ein erhöhtes Risiko für schwere COVID-19-Verläufe festgestellt, dazu gehören u. a.:
 - chronische Erkrankungen der Atmungsorgane
 - chronische Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenerkrankungen
 - Diabetes mellitus und andere Stoffwechselerkrankungen
 - Adipositas
 - Erkrankungen des ZNS, geistige Behinderung oder psychiatrische Erkrankungen
 - Trisomie 21
 - angeborene oder erworbene Immundefizienz
 - aktive neoplastische Krankheiten

? Warum wird die COVID-19-Impfung nur noch für Kinder mit Vorerkrankungen empfohlen?

- ! Die individuelle Risiko-Nutzen-Abwägung fällt bei gesunden Kindern und Jugendlichen anders aus als bei jenen mit Vorerkrankungen. Es bestehen zwar weiterhin keine besonderen Sicherheitsbedenken bei der Impfung, doch potenzielle unerwünschte Ereignisse (wie z. B. Myokarditiden) können auch in dieser Altersgruppe nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Demgegenüber stehen die überwiegend asymptomatischen oder milden Krankheitsverläufe sowie die seltenen Langzeitfolgen bei gesunden Kindern und Jugendlichen unter der Omikron-Variante. Da die COVID-19-Impfung vor allem schwere Infektionen und Hospitalisierungen verhindern kann, profitieren gesunde Kinder und Jugendliche von der COVID-19-Impfung insgesamt nur wenig. Daher empfiehlt die STIKO derzeit keine COVID-19-Impfung für gesunde Kinder und Jugendliche.

? Welche Impfreaktionen und Nebenwirkungen sind möglich?

- ! Nach der Impfung mit den COVID-19-Impfstoffen kann es zu Lokal- und Allgemeinreaktionen (z. B. Fieber, Müdigkeit) kommen. Diese Reaktionen sind Ausdruck der erwünschten Aktivierung des Immunsystems und klingen in der Regel nach wenigen Tagen folgenlos ab.

In sehr seltenen Fällen wurden nach COVID-19-Impfungen Herzmuskel- und Herzbeutelentzündungen (Myokarditis und Perikarditis) berichtet.

Weitere Nebenwirkungen finden Sie in den Sicherheitsberichten der PEI.



Wissenswertes für die Praxis

- Auffrischimpfungen sollen vorzugsweise im Herbst erfolgen, wobei ein Abstand von mind. 6 Monaten zur Grundimmunisierung bzw. 12 Monaten zur letzten Auffrischimpfungen eingehalten werden sollte.
- Nach Infektion sollte ein Abstand von 3 Monaten zur Grundimmunisierung bzw. 6 Monate zur Auffrischimpfung eingehalten werden.
- Ein Unterschreiten des empfohlenen 12-monatigen Impfabstands führt nicht zu vermehrten Nebenwirkungen.
- Alle COVID-19-Impfstoffe können zusammen mit einer Influenza-Impfung verabreicht werden.
- mRNA-Impfstoffe und andere Totimpfstoffe können am selben Termin verabreicht werden. Zu Nuvaxovid soll ein Abstand von 14 Tagen eingehalten werden.
- Zu Lebendimpfstoffen soll grundsätzlich ein Mindestabstand von 14 Tagen eingehalten werden.
- Bei COVID-19-Impfungen ist eine Aspiration vor der intramuskulären Applikation zur weiteren Erhöhung der Impfstoffsicherheit sinnvoll.
- Für Kinder und Jugendliche sind andere Impfstoffdosierungen zu beachten!



Public-Health-Perspektive

Impfungen gegen COVID-19 vermitteln einen guten Schutz insbesondere vor schwerer Erkrankung und Tod. Zudem kann auch das Risiko für das Auftreten von Post-COVID-Symptomen reduziert werden. Doch weder Impfung noch Infektion schützen dauerhaft vor erneuten Reinfektionen. Aus Public-Health-Sicht ist es wünschenswert, eine möglichst hohe Impfquote zu erreichen, insbesondere in den Bevölkerungsgruppen mit erhöhtem Risiko für eine schwere COVID-19-Erkrankung. Ziel der Impfungen ist es, schwere Krankheitsverläufe, Hospitalisierungen und Todesfälle zu verhindern sowie Langzeitfolgen der wiederholten Infektionen zu reduzieren.